Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 1

Artikel: Ins neue Jahr!

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524109

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ädagogilme Alätter.

Vereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 1. Jan. 1909.

Nr. 1

16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

od. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Jug, Bräsibent; die od. Seminar-Direktoren Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), und With. Schnyder, diskirch, herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen) und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einstedeln. Ginferdungen sind an lehteren, als den Chef-Redaktor, zu richten, Inserat-Austrüge aber an od. haasenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Ericeint wächentlich einmal und toftet jährlich fr. 4.50 mit Bortogulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshanblung Einfiebeln.

3nhalt: Ins neue Jahr! — Bruchftude jur ichweizerischen Schulfrage. — Wie konnen wir bie Schüler erzählen lehren? — Kollegium St. Antonius in Appenzell. — Magnahmen, allgemeine und besondere, für die religiös-sittliche Weitererziehung der Jünglinge. — Das neue Schulhaus in Tübach. — Babagogische Rundschan. — Babagogische Rundschan. — Babagogische Aundschan. — Babagogisches Allerlei. -- Aus Kantonen und Ausstand. — Brieftaften der Redaktion. — Inserate.

Ins neue Jahr!

Wenige Worte! Die alten Abonnenten — hoffentlich bleibt der Großteil dem Blatte treu - kennen Tendenz und Richtung, Absichten und Ausführung, die bei der Leitung unferes Fachblattes maggebend waren, find und fein muffen. Unfer Organ fteht ein fur die driftlide, für die Ronfestionelle Soule und borten, wo felbe befeitigt worden, für eine Schulhaltung, die nicht bloß veinlich und fleinlich und spähend drauf ausgeht, angebliche religiöse Propaganda zu verhindern, sondern bie vielmehr antireligibse, driftentumsfeindliche Tendenzen in Unterricht, Leitung und Lehrbuchern icharf und tonfequent und unparteiisch perhorresziert und auch tatfächlich verhindert. Diese Forderung ftellt unser Organ, weil auch es fich auf Art. 27 der B. V. beruft und benselben positiv und negativ aufgefaßt und angewendet miffen will. Das ift unfer Redt als tath. Schweigerbürger, ale tath. Familienvater und ale tath. Seelenhirten und Leh-



rer. Wo immer der Art. 27 gegen unsere religiöse lleberzeugung, gegen unsern Glauben, gegen unsere Kirche angewendet werden sollte, da ist es unseres Organes Psicht, laut und entschieden dagegen zu protestieren, aber nur an der Hand von Catsachen, nicht sußend auf Plauderstoff. Darum die Bitte an unsere Leser und Leserinnen, haltet Umschav, seid wachsam und meldet belegbare Tatsachen. Wir sind als Katholiken gleichberechtigt in unserer freien Alpenrepublik mit jeder Konfession, aber wir müssen wachsam sorgen, daß der Gegner diese lleberzeugung aus unserer Haltung gewinnt.

Unser Organ steht ein für eine materielle Stellung des Lehrers und der Lehrerin, wie sie den Zeitbedürfnissen vollauf entspricht, und zugleich für vollste Meinungssreiheit des Lehrerstandes in Wort und Schrift, soweit sie jedem anderen Bürger zusteht. Mit dieser Stellung-nahme stehen wir jeder Selbstüberschätzung ferne und wollen auch nicht ein extremes, extlusives Standesbewußtsein fördern. Der Lehrer ist aus dem Volle und will und soll für das Voll in den breiten Schichten arbeiten. Das liegt in der Natur der Sache. Drum sagen wir: Förzberung der Standesinteressen muß unterstützt werden, Stellung des Lehrerstandes aber in Gegensatz zum einsachen Landvolt und seinen Bezöurfnissen bedeutet eine frivole Schädigung des Gesamtlehrerstandes. Darum est modus in redus, in Allem weises Maß, weshalb wir keine hyperbolischen Versprechen abgeben, unsere redaktionelle Vergangenheit seit 1895 an dieser Stelle mag Gewähr bieten für unsere Absüchten.

Unfer Organ will dem Rath. Sehrerftande aller gantone die-Wir fagen bas gegenüber gemiffen Kritifern mit Rube, nen. Manch' lieber Lehrer hat schon gemurrt über aber Entichiedenheit. bies und das, und mehr als einmal hat er nicht mit den Berhältniffen gerechnet. Und boch ift bas ein erftes Erfordernis, wenn man gerecht bleiben, die Standes- und Schulintereffen wirklich heben und dem Organe nuten will. Und drum fagen wir auch heute wieder: unfer Organ will bem gangen fath. Lehrerstande bienen und will auch ebenfo überzeugungstreu den tath. Lehrerinnen bienen und gmar für Lugern wie für St. Ballen, für die Urfcweig wie für Graubunden, Wallis u. Freiburg zc. Aber vergeffe man Gines nicht : wir haben bei unferer Leitung bes Blattes an eine Forderung bes geistigen, bes seelischen und bes materiellen Wohles zu benten und nach beiden Richtungen grund. legend und befestigend zu arbeiten. Alfo find Exerzitien= und Gehalts= artitel, Brabarationen und allgemein orientierende Artifel zeitgemäß und fehr am Plate.

Riemande Intereffen gleichgültig vernachläffigen, aber

auch niemands Liebhabereien absprecherisch fröhnen: das dürfte unser Mittelweg sein. Irrt unser Organ; wird es einseitig; vernache lässigt es in Wirklichkeit und greifbar die ihm obliegenden Pflichten: gut, dann rücke man herzhast auf den Plan und melde sich schneidig zum Worte, die Spalten siehen offen, und Red' und Gegenred' klären auf, wirken sogar unterhaltend und verhüten Mißtrauen und ungerechte Beurteilung. —

Also für die konfessionelle Schule, für das geistige und materielle Wohl des kath. Lehrerstandes, für des Lehrers volle bürgerliche Gleich-berechtigung gegenüber jedem Zopftum, in allem auswärts und vorwärts im Einklange mit Kirche und christlichem Elternhaus zum Besten von Jugend und Volk.

Einfiedeln, 29. Dez. 1908.

Cl. Frei.

Brudiftücke jur schweizerischen Schulfrage.

(Bon Cl. Frei.)

I.

Die Schulfrage spudt allgemach wieder international. Sie beschäftigt bermalen bie Parlamente in Bayern, Burttemberg, England, Frantreich, Preußen ac. Und meift fpielen Schulauffichtefrage, Religionsunterricht, Lehrerbildung, Ronfeffionelofigfeit und derlei eine Hauptrolle. So beherrscht also tatfächlich die Schulfrage bermalen ben politischen Jahrmarkt. Much die kleine Schweig hat ihre Schulfrage, wiewohl für heute beren parlamentarifche Behandlung ziemlich in ben hintergrund gerudt ift, - aus tattischen Grunden. Der herrschende Rabifalismus will zuerst Bereinheitlichung tes Rechtes, Unfall- und Rranten-Berficherung zc. zc. geordnet haben, man braucht eben dazu unter allen Umftanden bas Gros ber fonferv. Bolfspartei. Sind einmal biefe gentraliftischen Lebensfragen unseres Freifinns in feinem Sinne geregelt und unter Dach, dann werden beffen hitigere Elemente zweifellos wieder bie Schulfrage in ihrer grundfählichen Seite aufrollen. Diefer Unficht neigt man um fo eber zu, als wirklich periodisch in der freifinnigen Preffe und in Lehrertagungen ber allgemeinen Ronfessionelofigteit bes Bolteschulunterrichtes gerufen wird. Beute ift aber, nachbem 1882 ein energischer Unlauf zur Bentralifierung des Bolfeschulmefens in angetontem Sinne vom Bolte mit großer Mehrheit abgelehnt wurde, bas Bolfsichulmefen im mefentlichen noch tantonale Domane. Bund, also die eidgenöffische Oberbehörde, hat nur folgende Grundfate